

II-~~2285~~ der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

Nr. 1123 IJ
1985-02-04

A N F R A G E

der Abgeordneten Dr. Lichal, Dr. Ettmayer
und Kollegen
an den Bundesminister für Inneres
betreffend die Eigensicherung von Exekutivorganen, die mit Sicherungs-
aufgaben von Objekten betraut sind.

Die Zeitung "Die Exekutive" berichtete in Ihrer Ausgabe vom September 1984 unter dem Titel "Beamte als Zielscheibe: Macht Schluß mit dieser sinnlosen Todesgefahr!", daß die Sicherungsposten vor zu bewachenden Objekten (vor allem ausländischen Botschaften etc.) mehr oder minder wehrlose Zielscheiben terroristischer Angriffe sind, wie insbesondere das Attentat auf die Synagoge in der Seitenstettengasse gezeigt hat.

Nach dem Synagogenattentat wurde vom Zentralkomitee und von der Bundessektion der Sicherheitswache im Innenministerium eine sofortige Erhöhung des Eigenschutzes der Beamten gefordert. Diese konkrete Forderung lautet: Ausnutzung aller baulichen Gegebenheiten und Einsatz aller technischen Einrichtungen, um die zu schützenden Objekte zu sichern, ohne die dort dienstverschreibenden Uniformierten als Kugelfang zu missbrauchen. In diesem Zusammenhang wurde auch vorgeschlagen, daß der Raum vor einer Botschaft oder einem anderen zu sichernden Gebäude mit Fernsehkameras kontrolliert werden solle, während die mit den Sicherungsaufgaben betrauten Exekutivbeamten, die an den Bildschirmen sitzen, innerhalb des Hauses schußsicher untergebracht werden sollten.

Tatsächlich ist jedoch von seiten des Innenministers für die Eigensicherung der rund 400 Sicherheitswachebeamten, die allein in Wien

- 2 -

täglich zum Objektschutz eingesetzt sind, so gut wie nichts geschehen. Ganz im Gegenteil wurden sogar Angebote von ausländischen Botschaften, die Beamten von der Straße in das Inneres des Gebäudes zu verlegen, von seiten des Innenressorts abgewiesen.

Darüber hinaus wurde von den Personalvertretern der Sicherheitswachebeamten kritisiert, daß den mit Sicherungsaufgaben betrauten Exekutivorganen vor einer Botschaft praktisch keine Funktion zu komme. Sie dürfen weder Besucher anhalten, noch nach ihren Absichten befragen. Diese Aufgaben sind ausschließlich Sache der Angehörigen der diplomatischen Vertretung. So hatte beispielsweise der vor der türkischen Botschaft bei dem Bombenattentat am 20.Juni 1984 lebensgefährlich verletzte Bezirksinspektor Leopold S. lediglich die Aufgabe, bloß das Halteverbot in der Diplomatenparkzone zu kontrollieren. Es erhebt sich dabei die Frage, ob dies nun wirklich in die Verpflichtung fällt, die ein Staat zur Sicherheit der ausländischen Vertretungen einzugehen hat.

Die unterfertigten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Inneres folgende

A n f r a g e :

- 1) Weshalb haben Sie die bereits nach dem Attentat auf die Synagoge in der Seitenstettengasse erhobenen Forderungen des Zentralausschusses und der Bundessektion der Sicherheitswache nach sofortiger Erhöhung des Eigenschutzes der Beamten durch
 - a) Ausnützung aller baulichen Gegebenheiten und
 - b) Einsatz aller technischen Einrichtungen,um die zu schützenden Objekte zu sichern, ohne die dort dienstversehenden Uniformierten als Kugelfang zu missbrauchen, nicht erfüllt ?

- 3 -

- 2) Weshalb hat man das Angebot ausländischer Botschaften, die Standorte der sichernden Beamten von der Straße in das Innere der Gebäude zu verlegen, abgelehnt?
- 3) Trifft es zu, daß die zur Sicherung der Botschaften eingesetzten Beamten praktisch keine Funktion haben, da sie weder Besucher anhalten noch nach ihren Absichten befragen dürfen ?
- 4) Trifft es zu, daß der vor der Türkischen Botschaft bei dem Bombenattentat vom 20.6.1984 lebensgefährlich verletzte Bezirksinspektor Leopold S. bloß das Halteverbot in der Diplomatenparkzone zu kontrollieren hatte?
- 5) Was werden Sie - insbesondere im Hinblick darauf, daß es im November 1984 neuerlich Sprengstoffanschläge auf Einrichtungen ausländischer Organisationen gab - veranlassen, damit in Zukunft Exekutivorgane bei den ihnen obliegenden Sicherungsaufgaben nicht mehr so gefährdet sind, wie dies derzeit noch der Fall ist?